

Acomplia® schädlich Abnehmpille endlich vom Markt

Mehrfach warnten wir vor bedrohlichen Wirkungen der Abnehmpille Rimonabant (Acomplia®) wie Angst und Depression bis hin zu Selbsttötungen (siehe [GPSP 5/2007](#), S. 12). Im Oktober 2008 hat die europäische Arzneimittelbehörde EMEA Rimonabant endlich vom Markt genommen, weil der Nutzen des Mittels die Risiken „nicht länger“ aufwiege.^{1,2}

Übergewichtige, die das Präparat einnehmen, haben ein deutlich höheres Risiko, unter Angst, Depression und Selbsttötungsgedanken zu leiden als Übergewichtige, die ein Scheinmedikament einnehmen. Zwischen Juni und August 2008 haben sich in Studien mit insgesamt 36.000 Patienten fünf Menschen, die Rimonabant nahmen, selbst getötet, aber nur einer, der ein Scheinmedikament schluckte. Zudem stellt die Behörde jetzt fest, dass die Wirksamkeit von Rimonabant geringer ist, als sie nach den Daten klinischer Studien erwartet hatte.

Verbot überfällig

Wir begrüßen den lange überfälligen Schritt der Marktrücknahme. Der Nutzen von Rimonabant hat unseres Erachtens zu keiner Zeit den Schaden überwogen. Bereits die Zulassung des Mittels durch die EMEA war nicht nachvollziehbar. Rimonabant durfte konsequenterweise in den USA nie verkauft werden.

Spätestens im Sommer 2007 hätte Rimonabant bei uns verboten werden müssen. Zu dieser Zeit ergab eine von der amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA veranlasste Auswertung von mehreren Studien, dass Rimonabant das Risiko von Selbsttötungsbestrebungen im Vergleich zu Scheinmedikament verdoppelt – eine für ein Abnehmmittel nicht akzeptable „Neben“wirkung.

Grundsätzlich halten wir es für den falschen Weg, beim Abnehmen auf Arzneimittel zu vertrauen. Sie wirken allenfalls kurzzeitig, das heißt solange sie geschluckt werden. Wer nachhaltig abnehmen will, braucht Eigeninitiative: Weniger essen und mehr bewegen heißt die erfolgversprechende Devise. Zugegeben, dies ist nicht so bequem. Ärztliche Beratung und zwischenmenschliche Unterstützung sind dabei hilfreich und wichtig.

Auch Sibutramin muss weg

[GPSP](#) erachtet auch die Marktrücknahme des Abnehmmittels Sibutramin (Reductil®) für überfällig. Wegen des allenfalls kurzzeitigen Nutzens und gesundheitlicher Gefahren einschließlich Blutdruckanstieg, Tod infolge Herzinfarkt und Herzstillstand raten wir von der Einnahme ab.

- 1 EMEA: The European Medicines Agency recommends suspension of the marketing authorisation of Acomplia, press release, 23. Oktober 2008
- 2 EMEA: Questions and answers on the recommendation to suspend the marketing authorisation of Acomplia (rimonabant), 23. Oktober 2008



Glosse

Von Orlistat und dunklen Hosen

Haben Sie schon den Herrn gesehen, der mit zusammengekniffenen Po-backen das Konzert vor der Pause verließ? Oder die Dame, die mit entsetzlichem Darm-Grummeln beim Geburtstagskaffee das Weite suchte? Wir tippen künftig auf „ölige Stühle“. Nein, keiner ist vom Stuhl geglitten! Die europäische Arzneimittelbehörde hat kürzlich dem Konzern GlaxoSmithKline (GSK) ein Geschenk bereitet: Sein Abspeckmittel Orlistat darf, weil angeblich risikoarm, demnächst ohne Rezept verkauft werden. Verständlich, denn es macht ja auch nicht viel mehr, als alles Fette ungenutzt durch den Darm flutschen zu lassen. Und was unten rauskommt, sind dann eben, genau: „ölige Stühle“.

Deren durchschlagende Wirkung hat der frühere Vize von GSK beim Versuch, mit Orlistat überflüssige Kilos zu bekämpfen, am eigenen Leib erfahren. Gott sei Dank war er gerade nicht in einem Meeting, als er „etwas Öl verlor“ und schnell nach Hause musste, um in frische Klamotten zu schlüpfen. Damit Abspeckwillige in ihrem Outfit nicht auf schwarze Hosen festgelegt werden – eine an sich clevere Idee von der GSK-Homepage in den USA – empfehlen wir dem Pharmariesen, Orlistat in Europa gleich als Kombipack auf den Markt zu bringen: mit Windel inklusive.

Foto: L. Falk / fotolia.com